Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 106

Artikel: Altersalkoholismus

Autor: Meyer, Thomas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-789795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersalkoholismus

***Thomas Meyer**

Im Zusammenhang mit epidemiologischen als auch mit gesellschaftlichen Entwicklungen gewinnt die Frage des Alkoholkonsums bei älteren und alten Menschen zunehmend an Bedeutung.
Es geht darum, die Gefährdung älterer Menschen mit Alkoholproblemen und missbräuchlichem Konsum rechtzeitig zu erkennen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei haben sich gewisse Leitgedanken herauskristallisiert:

- Hohe Bedeutung der lebensfeld- und gemeindenahen Behandlung
- Hohe Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips (Hausärzte, Spitex, Pflegefachleute in Kranken- und Pflegeheimen vor Spezialisten)
- Wichtigkeit aufsuchender psychiatrischer Unterstützung
- Hoher Bedarf an konsiliarärztlichen Angeboten (Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin)
- Primat von Kranken- und Pflegeheimen vor psychiatrischen Subspezialeinrichtungen
  (Vermeidung von Ghettoisierung)
- Wichtigkeit von Fort- und Weiterbildung, Supervision und Balintgruppen für Hausärzte, Spitex- / Pflegeheim-MitarbeiterInnen.
- Bedeutung von Gesundheitsförderung und zielgruppenspezifischer Prävention bei älteren Menschen mit Alkoholproblemen.

Bei der Auseinandersetzung mit allfälligen Versorgungslücken hat sich – wie in der einschlägigen Literatur bestens bekannt – gezeigt, dass «Altersalkoholiker» nicht etwa eine Einheit bilden, sondern nach Problemstellung und Vorgeschichte in Untergruppen unterteilt werden können, die je unterschiedliche Interventionsansätze erfordern. In Verfeinerung der üblichen Einteilungen gehen Experten von folgender Klassifikation aus:

---

*Dr. med. Thomas Meyer, Chefarzt Forel Klinik

1) **Early onset drinkers**
(Alt gewordene, chronische Alkoholiker)

Meist polymorbide Patientengruppe, oft mit lang dauernder sozialer Desintegration, oft mit langer psychiatrischer und suchttherapeutischer Anamnese, gewissermassen therapierefraktäre Alkoholabhängige. Therapeutische Massnahmen stehen unter dem Leitgedanken von Schadensbegrenzung, Erhaltung von Würde und (eingeschränkter) Autonomie.

2) **Late onset drinkers**
(Späte Problemmanifestation)

- **Symptomatische Form**: Bei dieser Gruppe handelt es sich um einen sekundären oder symptomatischen Alkoholismus bei einer zu Grunde liegenden somatischen oder psychiatrischen Erkrankung (z.B. Demenz oder Depression). Die integrale Behandlung unter Berücksichtigung des Grundleidens hat hier Vorrang und ist i.d.R. eine ärztliche (somatisch-psychiatrische) Aufgabe.
- **Subakute, maladaptive Form**: Alkoholismus als Ausdruck eines misslungenen Übergangs ins dritte Lebensalter (häufig nach Pensionierung auftretend) im Sinne einer untauglichen Selbstmedikation. Therapeutisch stehen bei dieser Gruppe Frühinterventionen beraterischer oder therapeutischer Art im Vordergrund (Einzel- und/oder Gruppe), weil auf Patientenseite oft eine hohe Motivation und Bereitschaft zur Mitarbeit besteht. Die Behandlungsresultate sind teilweise besser als bei Erwachsenen im jüngeren und mittleren Lebensalter. Auf psychiatrische Aspekte (u.a. Notwendigkeit einer Pharmakotherapie, psychiatrische Folgeprobleme wie Affektlabilität, Enthemmung, Depression, Suizidalität, Phobien, Gedächtnisstörungen, Schlafstörungen, wahnhafte Tendenzen, Rück-

zugsverhalten, Verwahrlosung, gestörte Fahrtüchtigkeit) ist zu achten.

- **Akute reaktive Form**: Alkoholproblem nach einschneidenden, negativen Lebensereignissen (Partnerverlust, Erkrankung, etc.). Ähnliche Patientenmerkmale wie bei der subakuten maladaptiven Form. Therapeutisch sind u.a. ambulante Beratungs- und Behandlungsangebote, u.U. auch halbstationäre oder stationäre fachklinische Angebote geeignet.

Bei der Planung und Umsetzung künftiger Versorgungsangebote gilt es, sowohl die genannten Leitgedanken, als auch die sehr heterogenen beschriebenen Zielgruppen im Auge zu behalten

Kontakt:

www.forel-klinik.ch
Dr. med. Thomas Meyer
Forel Klinik, Fachklinik für alkohol-. medikamenten- und tabakabhängige Frauen und Männer
Islikonerstrasse 5,
8548 Ellikon an der Thur
Tel. +41 52 369 11 11
E-Mail: thomas.meyer@forel-klinik.ch